



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num CLXV. den 10. Julii 1748 {} [12.05.1748-04.07.1748]
[10.07.1748]**

Num. CLXV.
Mittwöchiger

Friedens-
Courier
ORDI
Post



II. Kriegs-
wöchentliche
NAIRE
Seitung.

Mürnberg, den 10. Julii, 1748.

Zu finden, bey Adam Jonathan Felsbeckers seel. Erben.

Constantinopel, den 12. May.

Die ansteckende Seuche, welche seit geraumer Zeit in dieser Haupt-Stadt gewüthet, hat endlich auf einmal eingehalten. Der Abgesandte der General-Staaten, Baron von Hochpied, erhielt am 21. April die angenehme Zeitung, daß Ihre Königl. Hoheit, die Prinzessin von Dranien, mit einem Prinzen entbunden worden. Am 2ten dieses, hatte der Minister des neuen Persischen Schachs, bey dem Großherrschen seine erste öffentliche Audienz. Man schmeichelt sich, daß der Friede zwischen beyden Reichern in kurzen getroffen werden wird. Weitern hatte der Graf von Castellane, bey dem Groß-Besizer seine Abschieds-Audienz. Den 15ten wird Seine Excellenz die Rückreise nach Frankreich antreten. Diesen Morgen ist

der Capitain Pacha, mit seiner unterhabenden Escadre, die aus 5. Kriegs-Schiffen, 6. Galleen und 5. Galeotten bestehet, in See gegangen, um in dem Archipelago etc. zu kreuzen.

Copenhagen, den 25. Junii.

In diesen Tagen, werden Ihre Majestät die verwittbte Königin, mit Dero Hofstatt alhier eintreffen, indem die Einweihung der Prinzessin von Glücksburg, zur Aebtissin auf Wollow-Stift in hiesiger Schloß-Kirche geschehen soll. Ihre Königl. Majestät unser Allergnädigster Herr, werden den 29. dieses, auf Friedensburg erwartet, nachdem Höchst-Dieselbe auf Dero Rückreise sich vorher auf Ihre Excellenz, des Herrn General von Lerche, und des Herrn Geheimden Rath von Holstein Gütern werden besorgen lassen. Die Arbeit an dem Portal b

hiesiger Schloß, Pforte wird eifrigst continuir-
ret. Der eine Flügel ist schon völlig nieder-
gerissen, und es wird schon mit der Wiederauf-
setzung der neuen der Anfang gemacht.

Madrid, den 17. Junii.

Gestern Morgens um 6. Uhr vormittag,
kame in dem Königl. Pallast zu Aranjuez ein so
heftiges und schnelles Feuer aus, daß dieses
herrliche Gebäude um 11. Uhr bereits in Asche
verwandelt ware. Der König, die Königin,
Madame Infantin, ihre Prinzessin Tochter,
der Cardinal und die Infantin Maria Antoi-
netta hatten kaum so viel Zeit gewinnen können,
sich in ihren Nacht-Kleidern alle sechs in eine
Grotte zu flüchten, und den Flammen zu ent-
gehen. Man weiß noch nicht, wie hoch sich
der Verlust an kostbaren Meublen, so das Feuer
absonderlich in den Apartments der Königin,
verzehret hat, belaufen möge. Gewiß ist es,
daß er etliche Tonnen Goldes austräget. Wo-
ferne man nicht die Vorsicht gebrauchet hätte,
das Gebäude, welches an die Capelle stößet,
einzureißen, so würde dieselbe einerley Schick-
sal mit dem Pallast gehabt haben. Man sagt,
daß Feuer habe seinen Anfang in den Zimmern
der Domestiquen des Prinzen von Masserano,
welcher Capitain unter der Leib-Garde ist, ge-
nommen, woselbst die Bediente einige glühende
Kohlen auf dem Boden, welcher mit sehr dün-
nen und süßel aneinander gesähten Steinen be-
setzet gewesen, aus Nachlässigkeit liegen lassen.

Londen, den 25. Junii.

Vorigen Sonnabend, als den 22. wurde
der Gedächtnis-Tag der Belagerung Sr. Ma-
jestät zum Throne sowohl bey Hofe als in der
Stadt feyerlichst begangen. Der Prinz und
die Prinzessin von Wallis, inalleichen die Lords-
Regenten empfingen deswegen den Glückwunsch.
Die Canonen wurden von Park und Tower
gelösset, und der Abend mit einer Illumination
beschlossen. Der Preis des Getreides ist gegen-
wärtz sehr hoch gestiegen, indem die Engländer
der vieles nach Frankreich übergebracht haben,

aus Besorge, daß die Holländischen Korn-
Händler ihnen zuvorkommen möden. Auch
hat die Regierung durch die Zeitungen bekannt
machen lassen, daß ein jeder, welcher nach
Frankreich etwas zu handeln hätte, die benö-
thigten Pässe bekommen könnte. Dieses ist ge-
schehen, damit es auch dem Landmann bekannt
werden mögte. Es ist leicht zu erachten, daß
ein jeder sich dieser Gelegenheit bedienet, einen
Vorthail von den Franzosen zu ziehen, welche
vieler Dinge bedürftig, wodurch denn eine
gute Summa Geldes ins Land gebracht wird.
Es ist bereits im Vorigen gemeldet, daß die
Eigner verschiedener Eaper solche den Franzo-
sen überlassen wollen. Sie haben auch bereits
4. der größten und besten Schiffe um einen ho-
hen Preis erkaufft. Die Schiffe, so sie vor
2. Jahren in Schweden erhandelt, haben nun
auch Gelegenheit, sicher durch den Canal zu
segeln. Auch sollen sie fleißig Schiffe bauen,
um den erlittenen Abgang wieder zu ersetzen.
Man redet hier insgeheim sehr viel von einer
Erneuerung oder vielmehr Menderung und Ver-
besserung des Westphälischen Friedens-Schlus-
ses, und man füget hinzu, daß dieses eines der
vornehmsten Stücke sey, so bey der Gegenwart
des Königs Majestät, in Teutschland soll an-
gefangen werden. Man kan allhier den Grund
noch nicht einsehen, warum so viel von dieser
Sache geredet wird. Unsere Dänische Com-
pagnie, und einige Kaufleute, die nach West-
Indien handeln, sind mit einander in Zwist ge-
rathen. Die letzteren beschwerten sich, daß ih-
nen die ersten in Verkauf der Waaren den
Handel verderben, weil sie selbige in kleinern
Quantitäten, als gewöhnlich, verkaufen. Der
verderbliche Schwarm der Schmeißler, wel-
che den König mit heimlicher Einführung aller-
hand Waaren um den Zoll betrogen, waeren
sich bey gegenwärtigen Umständen von neuen
hervor, ungeachtet schon eine gute Menge von
ihren Brüdern den Galgen zieren. Es sollen
verschiedene von ihren Schiffen an den Franzö-
sichen

fischen Küsten liegen, um Waaren einzunehmen. Es haben daher alle Kriegs-Schiffe so seegelfertig liegen, den Befehl erhalten, in Eil auszulauffen, und dieselben aufzufangen. Der Admiral Watson ist auch mit einigen Schiffen nach Cap Breton abgefertiget, um bey erfolgtem völligen Friedens-Schluß daselbst zu seyn, und die Engländer wieder von da zu transportiren. Auch befinden sich verschiedene Kauffarthey-Schiffe bey ihm, so nach America wollen. Einige Häuser von St. James sind bereits niedergerissen, (denn St. James Pallast besticht aus vielen Häusern) um die Königliche Residenz besser anzubauen. Aus West-Indien vernimmt man, daß 30. Kauffarthey-Schiffe an der Küste von Florida, ohngefehr 60. Meilen von St. Angustin, umgekommen.

Brüssel, den 26. Junii.

Der Marschall von Löwenthal, ist zu Namur so gefährlich krank worden, daß ihm der Marschall von Sachsen, seinem Leib-Medicum, den Herrn von Senac gesendet hat. Man vernimmt aber schon, daß es mit diesem General, dessen Krankheit sich in ein viertägiges Fieber verwandelt, besser zu werden anfange. Der Marschall von Sachsen, ist nun vom Schloß Tervure, wo er sich 3. Tage lang aufgehalten, wiederum hieher gekommen. Mit Particulier-Briefen aus Madrid hat man in Erfahrung gebracht, daß der Herr Macanäs auf dem Schloß zu Segovia, mit aller Distinction und Sorgfalt, in Betrachtung seines hohen Alters, tractiret werde. Er soll weder ein Staats-Verbrechen begangen, noch der seinem Souverain schuldigen Treue in etwas zuwider gehandelt haben.

Paris, den 28. Junii.

Ihro Majestät sendt beständig mit denen Staats Angelegenheiten beschäfftiget, wie dann alltäglich viele Couriers den Hof anlangen, von deren Mittheilungen aber nichts zu erfahren ist. Diermaas kam einer von Madrid, welcher den Bericht überbrachte, daß der König von Spa-

nien von dem Rückfall der Herzöthümern Parma und Plasenz an das Haus Oesterreich durchaus nichts hören wolle, auch wegen dem Sclaven-Handel noch einige Hindernisse im Weg stünden, welche den völligen Friedens-Schluß verzögern dürften. Dieser Tag wurde zu Charenton bey Grabung eines Fundaments ein kleines eiserner Rüstlein entdeckt, worinn sich viele goldene und silberne Münzen, die zu Zeiten Caroli Magni An. 783. geschlagen worden, befunden. Da nun die Feindthätlichkeiten in Italien auch eingestellt worden, und viele Officiers von der Armee in denen Niederlanden ihre Equipages verkaufen, so ist an dem baldigen Schluß des Friedens nun nicht mehr zu zweifeln.

Lüneburg, den 29. Junii.

Zum gloriwürdigsten Ruhme Sr. Königl. Groß-Britannischen Majestät, als eines allgemeinen Friedens-Stifters, nach der höchstbeglückten Ankunft in Dero Teutsche Lande, ist gestern allhier in des Herrn Protoconsuls Kruckenberg's Behausung die in unveraleichtliche Music gebrachte Opera, Dido Abbandonata genannt, von den Lüneburgischen Virtuosen musiciret und abgesungen worden, 37 dem Ende der Schluß nebst dem Ehde darauf eingerichtet war.

Nachter, den 1. Julii.

Nachdem der Genueßische Bevollmächtigte Marquis Deria am 28. Junii die Präliminarien unterzeichnet so ist Derselbe heut nach Eöln verreiset, gleich auch die Grafen von Sandwich und Chavannes, Englisch- und Sardische Gesandte, eine Tour nach dem Lager des Herzogs von Cumberland zu machen, von hier verreiset. Das hiesige Rathhaus ist nunmehr in solchem Stande, daß die Friedens-Unterredungen darinnen können angefangen werden, welches auch geschehen wird, sobald die Couriers, so der Herr Botschafter den 28. Junii abgeschickt, wieder werden zurück gekommen seyn.

Aug

Aus den Niederlanden, den 2. Julii.

Aus dem Kaiserl. Königl. Lager in der Nachbarschaft von Ruremonde ist ein Theil derer Troupen am 27. und 30. passato, abermahl ein Theil nach dem Herzogthum Luxemburg aufgebrochen, mit welcher letztern die zu den Niederlanden gehörige Artillerie gleichfalls abmarschiret. Wann eigentlich die Franzosen die Österreichischen Niederlande räumen werden, dürfte nach der Schließung des Definitiv-Friedens-Tractats für gewiß zu vernehmen seyn. Von Hannover hat man, daß Se. Groß-Britannische Majestät bey dem Civil- und Militair-Stand verschiedene Promotionen vorgenommen, Se. Majestät unterreden sich öfters mit Dero Ministern über Dinge, so Dero Unterthanen betreffen, von denen Sie die Bittschriften mit einer Väterlichen Zärtlichkeit annehmen, wann Se. Majestät wahrnehmen, daß jemand abgewiesen wird, so sich Dero Königl. Person nähern will, alsdann befehlen Sie, daß man lieblich mit ihm verfahren solle, Sie geben auch wohl ein Zeichen mit der Hand, daß man selbigen vor Sie kommen lassen solle; unter den Supplicanten aber werden weniger Berücksichtigung erhalten.

Mastricht, den 3. Julii.

Den 29. Junii langte der Mylord Sandwich, Groß-Britannischer Minister von Aachen, Morgens um 5. Uhr, unter einer Bedeckung von 150. Mann Französischer Cuirassiers und 4. Trompeter alhier an. Es hielten sich aber Ihre Excellenz in dieser Stadt nicht auf, sondern setzten Dero Reise nach dem Lager Ihrer Königl. Hoheit, des Herzogs von Cumberland sogleich fort. An eben diesem Tage langte ein starkes Französisches Corpo bey hiesiger Stadt an, welche auf die Dörffer um hiesige Stadt in die Cantonirungs-Quartieren verlegt wurden. Mit den neuesten Briefen aus Aachen ist die Nachricht eingelaufen, daß den 28. Junii in

dem Quartier des Spanischen Bevollmächtigten in Gegenwart derer in gedachtem Aachen anwesenden Ministern, eine Unterredung gehalten worden, in welcher viele Sachen, so den Fortgang des Friedens-Werks hätten hindern können aus dem Weg geräumt worden, worauf alle Bevollmächtigte Couriers an ihre hohe Höfe abgeschickt hätten.

Cöln, den 4. Julii.

Am Montag sind wiederum bey 200. Kaiserlicher Rüstwagen alhier angelanget, welche Haber geladen, und damit nach dem Kaiserlichen Lager bey Ruremond wieder zurück gefahren. Es gehet der Ruf, daß das Kaiserl. Lager in kurzem aufbrechen und auf die Wiesen bey Neuß, 7. Stunden unterhalb dieser Stadt, am Rhein werde zu ziehen kommen, um die Zufuhr auf dem Rhein-Strom zum nöthigen Unterhalt der Armee desto besser zu erhalten.

AVERTISSEMENT.

NB In unserm Laden ist zu haben: Job. Christ. Schmidts, Hochfürstl. Brandenburg. Culmbachischen Consistorial-Raths, Hochfürstl. Reichs-Vitters und Hof-Predigers/ fortgesetzte vollständige Sammlung heiliger Bibeln über alle Sonn- und hohen Fest-Tags-Evangelien, worin das ganze Jahr vor der Durchlauchtigsten Herrschaft zu Bayreuth in der Schloss-Kirche und im Zimmer gehalten, mit besondern Anmerkungen und einem Register versehen. In 4. kost 3. fl. 30. kr.

Job. Matth. Grossens, Burg und Marggrafsch. Brandenburgische Kriegs-Historie der kgllichen Fürstenthümer Culmbach und Ansbach, insonderheit des Reichgrundes, zum Druck befördert, auch mit einer Vorrede und Register versehen, durch Paul Daniel Leonclins. In 4. kost 2. einen halben Kreuzer.

Christ. Hainr. Keils, compendioses doch vollkommenes Anatomisches, Chirurgisches und Medicinisches Cymisches Hand-Büchlein. In 8. kost 1. fl.

Act. a. m. f. a. und gründlicher Bericht von dem Ursprung, Fortführung und wahren Beschaffenheit des Hochfürstlichen Crapp-Muschreib Wirts in Schwaben, und des damit verknüpft aber dem Hochfürstlichen Haus Würtemberg von mehr als 200. Jahren privatreue zusehenden Direction. In Fol. kost 1. fl. 24. kr.